

Große Resonanz

## So war der Zukunftstag im Burghof in Lörrach



Von Sabine Ehrentreich

Mi, 16. Oktober 2019 um 18:57 Uhr

Lörrach

**BZ-Plus | Der Zukunftstag ist der Höhepunkt des Zukunftsforums in Lörrach. Die Projekte zum Klimaschutz und Nachhaltigkeit standen im Fokus des Abends im Burghof.**



Die Preisträgerinnen und Preisträger mit Isabell Schäfer-Neudeck (5.v.li.) und Frank Leichsenring (2.v.li.) vom Projektteam und Tim Göbel (re.) von der Schöpflin Stiftung Foto: Barbara Ruda

Auf sehr große Resonanz stieß der Zukunftstag, der am Dienstag im Burghof Initiativen zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit vorstellte und den Gästen viele Impulse mit nach Hause gab. Dieser Abend war zum dritten Mal Höhepunkt des Zukunftsforums, das die Schöpflin Stiftung und das bürgerschaftliche Netzwerk Fairnetztz gemeinsam veranstalten. Die Projekte, die im Rahmen dieses Forums vorangetrieben wurden, standen ebenso im Fokus des Abends wie Impulse von namhaften Gästen und eine Podiumsdiskussion.

## Das Zukunftsforum

"Zivilgesellschaft ist der schlafende Riese, der gerade erwacht", zitierte Jan Göbel, Geschäftsführer der Schöpflin Stiftung, zur Begrüßung Helmut Wolman, den Gründer der "Karte von morgen". Diese Zivilgesellschaft findet in Lörrach unter anderem beim Zukunftsforum eine Plattform, in Gemeinschaft Ideen zu entwickeln – und hat das auch in diesem Jahr wieder getan. Welche Vielfalt da zustande kam, war beim Zukunftstag zu erleben – laut Frank Leichsenring vom Projektteam "der Festtag des Prozesses".

## Die Projekte

18 Projekte, die überwiegend beim Zukunftsforum entstanden, stellten sich im Burghof mit Plakatwänden, Ständen und auf der Bühne mit kurzen Spots vor. Die Velo-Initiative Critical Mass war dabei, die für den Langsamverkehr wirbt, ein Projekt zum Nah-Tourismus, eines, das das Thema Energieeffizienz in die Schule trägt und einen Lehrpfad plant; Schüler des Hebel-Gymnasiums wollen einen Wasserspender für die Schule, um die Flut an Plastikflaschen einzudämmen; das Vorhaben eines Klimafit-Kurses für die VHS gehörte zu den Ideen, ein IT-Projekt. Weiterverwertungsideen gab es für Kleidung und Stoffe, für Verpackungsmaterial und für Lebensmittel; das Thema Verkehr war mit Initiativen für einen grenzüberschreitenden Bus und die Tramverlängerung vertreten.

---

## Rückblick: Was aus den Preisträgern des Zukunftspreises 2018 wurde

Weitere Projekte haben die Kommunikation über einen nachhaltigen Lebensstil zum Thema, einen Permagarten für Stetten oder die Utopie einer autofreien Stadt. Auch die Fridays, Parents und Grandparents for Future-Gruppen waren mit Ideen vertreten. Projekte der Vorjahre waren ebenso eingebunden wie lokale und regionale Initiativen, die den Klimawandel thematisieren. Die vielen Besucherinnen und Besucher, die in den Burghof gekommen waren, nutzen die Gelegenheit, sich zu informieren und mit den Akteuren ins Gespräch zu kommen.

## Das Impulsreferat

Uwe Schneidewind, prominenter Kopf des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie, sprach in seinem Impulsreferat von einer "produktiven Aufbruchstimmung". Er wies auf ein Muster "moralischer Revolutionen" hin wie der Abschaffung der Sklaverei oder der Einführung des Frauenwahlrechts. Über lange Zeit baue sich in den Gesellschaften etwas auf – dann gebe es einen Ruck, der zur Veränderung führe. Dies könne auch bei der existenziellen Frage der Klimaveränderung so sein. Vielleicht verstehe in ein paar Jahrzehnten niemand mehr, wie man einst so viele Autos in die Städte lassen konnte. Es gelte nun, die Energie zur Veränderung wachzuhalten, auch wenn die Erfolge zunächst überschaubar blieben. Vorreiterinnen und Vorreiter wie Greta Thunberg oder die Fridays for Future-Bewegung seien wichtig, um "den moralischen Kompass immer wieder zu erneuern". In der Politik gehe es dann "um kluge politische Umsetzungsstrategien" und auch um das richtige Timing. Durch Experimentierräume, wie sie etwa das Zukunftsforum biete, ließen sich Dynamiken in Gang setzen, die Lust machten, aus festgefahrenen Mustern auszubrechen. Engagement, wie es am Zukunftstag geballt sichtbar werde, sei "von zentraler Bedeutung", betonte Schneidewind.

## Die Preisträger

Die Zukunftspreise einer Jury und der Öffentlichkeit gingen an das Projekt "Wasserspender gegen Plastik" von Schülerinnen und Schülern des Hebel-Gymnasiums (Publikumspreis, 1000 Euro) und an "Upcycling-Center für Textilien" (Jurypreis, 2000 Euro).